

Rennprogramm: 6,- €

Das Oldtimer-Renn-Event in Europa

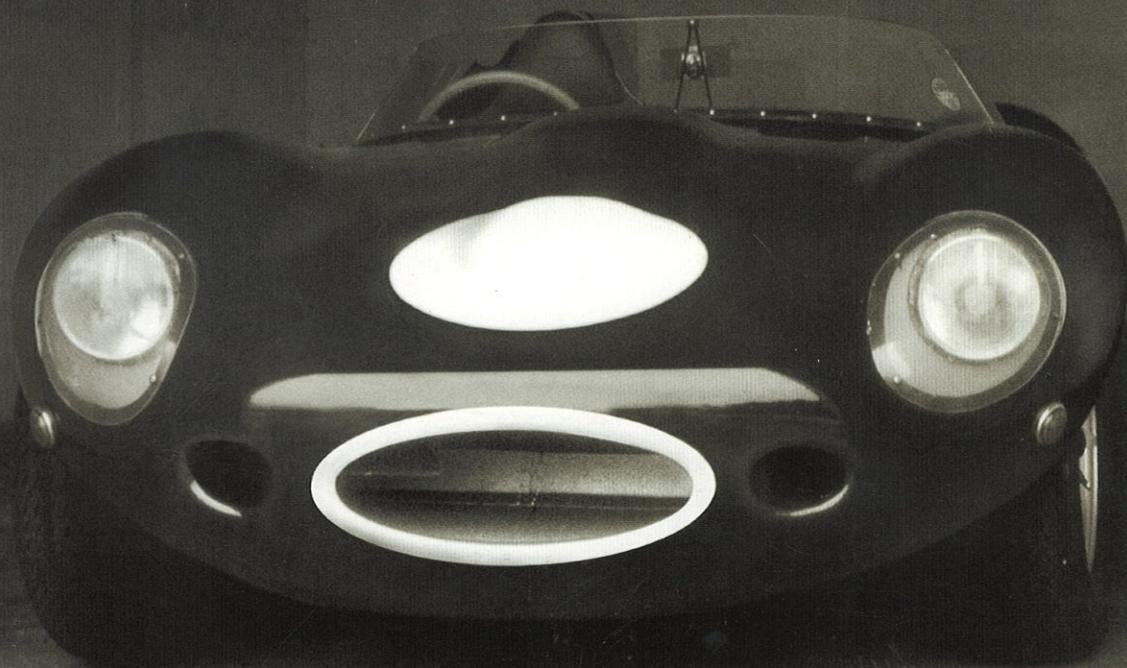


F.I.A. Europameisterschaft

AvD-OLDTIMER GRAND-PRIX Nürburgring

11. bis 13. August 2006

Einzigartig: über 20 Rennen an 3 Tagen – AvD-Historic Marathon
Faszinierend: Rennsport zum Anfassen – Historisches Fahrerlager
Special: 100 Jahre deutsche Grand-Prix-Geschichte



34.



Offizielles Programmheft

Alles zum 34. AvD-Oldtimer-Grand-Prix

Veranstalter: AvD Wirtschaftsdienst GmbH, Lyoner Straße 16, 60528 Frankfurt am Main, Tel.: 069-6606-0

RENNEN 6

UM DEN PREIS DER FERRARI DEUTSCHLAND GMBH

2-SITZIGE RENNWAGEN UND GT BIS 1960/61 MIT TROMMELBREMSE



In diesem Rennen atmet alles den Geist einiger der vielleicht großartigsten Rennen, die sich Menschen jemals ausgedacht haben. Denn die hier präsentierten Rennsportwagen und GT-Fahrzeuge wurden in den 50er Jahren bei Klassikern wie der Mille Miglia, der Carrera Panamericana oder den 24 Stunden von Le Mans eingesetzt.

KOMPAKT-INFO

2-sitzige Rennwagen und GT bis 1960/61 mit Trommelbremsen

TRAINING

Freitag, 10:20 – 11:05 h

RENNEN

Samstag, 19:25 – 20:40 h
(60 Minuten)

und

Sonntag, 11:40 – 12:10 h
(11 Runden = 51,018 km)



„ Nur 28 Exemplare des legendären Maserati 300S wurden insgesamt gebaut

Vor 50 Jahren zum Erfolg beim 1000-km-Rennen auf dem Nürburgring: Maserati 300S.

Auch der Nürburgring gehörte mit seinem legendären 1000-Kilometer-Rennen in den Kreis dieser Veranstaltungen, bei denen die berühmtesten Piloten ihrer Zeit für die Hersteller um die Krone in der Sportwagen-Weltmeisterschaft kämpften.

Es war die Zeit des Wirtschaftswunders.

Der Schutt des Zweiten Weltkriegs war just zur Seite gefegt, es ging wieder aufwärts. Das galt auch sportpolitisch: Dass die 1000 Kilometer auf dem Nürburgring schon in der ersten Saison der Sportwagen-WM mit zum Kalender gehörten, war ebenso wenig selbstverständlich, wie die

Teilnahme der Fußball-Nationalmannschaft an der WM in der Schweiz. Das „Wunder von Bern“ war, ähnlich wie der wirtschaftliche Aufschwung, prägend für das Selbstverständnis der Nachkriegsrepublik. Auch für die Geste der Motorsportwelt bedankten sich die Fans und kamen in Scharen, wenn auch mit Verzögerung. Die erste Auflage des späteren Publikumsmagneten sah gerade einmal 10.000 Zuschauer.

Doch es sprach sich schnell herum: Dieses Rennen hatte es in sich! Schließlich war die Kombination aus aufregenden

Rennfahrzeugen, den weltbesten Piloten und der schwierigsten Rennstrecke unwiderstehlich. 1.000 Kilometer: Das bedeutete 44 Runden über die Nordschleife, über 7.600 Kurven, fast 17.000 Meter Höhendifferenz. Eine Aufgabe für Fahrer mit Ausdauer, Mut und Geschick. Wie die Sieger von 1953: Alberto Ascari und Giuseppe Farina (Ferrari). Oder die von: Stirling Moss. Der Brite steuerte vor genau 50 Jahren einen Maserati 300S gemeinsam mit Piero Taruffi (Italien), Jean Behra (Frankreich) und Harry Schell (USA) in 7:44 Stunden zum Sieg.

Nr.	Name	Ort / Land	Fahrzeug / Typ	ccm	Jahr
2-sitzige Rennwagen					
Klasse A: Baujahre bis 31.12.1954 bis 2000 ccm					
1	Wigley, Nick	Großbritannien	Tojeiro Bristol	1970	1953
	Cameron, Andrew	Großbritannien			
Klasse B: Baujahre bis 31.12.1954 über 2000 ccm					
5	Price, Michael Windsor	Großbritannien	Allard J 2	5400	1950
6	Friedrichs, Wolfgang	Meerbusch	Aston Martin DB 3	2920	1952
	Bluhm, Werner	Meuspath			
7	Müller, Urs	Schweiz	Aston Martin DB 3 Coupé	2920	1953
8	Dr. Hoffmann, Marc	Düsseldorf	HWM Jaguar	3440	1953
9	Lebeuf, Xavier	Frankreich	Mistral Jaguar	3400	1954
10	Keen, Christopher	Großbritannien	Kurtis 500 S	4630	1954/55
Klasse C: Baujahre bis 31.12.1960 bis 2000 ccm					
15	Aydin, Erkan	Bremen	Elva Courier Spyder	1590	1959
	Buchbinder, Thomas	Bremen			
16	Wills, Richard	Großbritannien	Lola MK I-Climax	1220	1958
	Hall, Rick	Großbritannien			
	CHRSN				
17	Dr. Tobler, Jürg	Schweiz	Lola MK I-Climax	1260	1961
	Markovac, Uwe	Ludwigsburg			
18	„Adrian Kraft“	Österreich	Maserati 150 S / 200	1990	1955
19	Dr. Zweifler, Wolf	München	Maserati 200 SI	1990	1955
20	Hahne, Bernd	Meerbusch	Maserati 200 SI	1990	1957

Nr.	Name	Ort / Land	Fahrzeug / Typ	ccm	Jahr
21	Ostmann, Heiko	Ermatingen	Devin Porsche	1580	1959
Klasse D: Baujahre bis 31.12.1960 über 2000 ccm					
25	Prof. Dr. Schouwenburg, Paul	Niederlande	Ferrari 250 TR	2950	1958
26	Dr. Otten, Albert	Korschenbroich	Kellison J4	5560	1958
GOTCHA HISTORIC RACING					
27	von Dziembowski, Constantin	München	Maserati 250 S	2490	1957
28	Albuquerque, José M.	Portugal	Maserati 300 S	2990	1955
29	Smith, Tony	Großbritannien	Maserati 300 S	2990	1955/6
30	von Schenk, Burkhard	Großbritannien	Maserati 300 S	2990	1958
31	Dr. Lehr, Klaus	Weinheim	Porter Special	3000	1956
Original GT-Prototypen					
Klasse E: Baujahre bis 31.12.1961					
40	Nolte, Georg	Germersheim	Mercedes Benz 300 SLS	3000	1957
	Kleissl, Hans	Polling			
GT					
Klasse F: Baujahre bis 31.12.1961					
45	Kühn, Michael	Bad Homburg	Mercedes Benz 300 SL	3000	1955
46	Horbach, Diethelm	Düsseldorf	Porsche 356	1530	1953
47	Votteler, Ande	Balingen	Porsche 356B	1580	1961
	„XXX“				
48	Rüttcher, Udo	Aachen	Porsche 356A	1600	1958
49	Iversen, Peter	Dänemark	Porsche 356A Speedster	1580	1958
50	Schulz, Jörn	Hamburg	Porsche 356B	1580	1960
51	Schaefer, Karl	Erkrath	Porsche 356B T5	1580	1960

Gleich drei 300S sind beim 50-jährigen Jubiläum des 1000-km-Triumphs zu bestaunen. Ein tolles Nennergebnis in Anbetracht der Tatsache, dass insgesamt gerade einmal 28 Exemplare

des sportlich-eleganten Drei-Liter-Rennsportwagens gebaut wurden. Die kleine Flotte der italienischen Aluminium-Renner markiert einen Wendepunkt in der Sportwagen-Geschichte.



Der ehemalige Privatwagen des Firmenchefs David Brown: Aston Martin DB3.



Ab 1957 übernahmen die britischen Modelle das Ruder in der Weltmeisterschaft. Drei Mal hintereinander konnten Aston-Martin-Piloten am Nürburgring gewinnen. Und so bekommt der Aston Martin DB3 von 1952 ein besonderes Augenmerk, den Wolfgang Friedrichs und Werner Bluhm pilotieren. Die beiden Rheinländer sitzen im ehemaligen Privatfahrzeug von David Brown, dem Inhaber der britischen Sportwagen-Schmiede ab Februar 1947.